

A n t w o r t

des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Michael Frisch (AfD)
– Drucksache 17/4712 –

Medizinisches Zentrum und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle der pro familia Mainz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/4712** – vom 29. November 2017 hat folgenden Wortlaut:

In ihrer Antwort Drucksache 17/3217 auf meine Kleine Anfrage Drucksache 17/3038 zur personellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Trennung von Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle und „Medizinischem Zentrum“ der pro familia Mainz e. V. hat die Landesregierung mitgeteilt, dass zur weiteren Klarstellung für die „Medizinische Einrichtung“ ein eigener gemeinnütziger Verein gegründet werden solle.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist diese Gründung mittlerweile erfolgt?
2. Falls ja, welchen rechtlichen Status hat demnach das „Medizinische Zentrum“ der pro familia Mainz, und in welcher rechtlichen Beziehung steht dieses Zentrum zum Träger der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle der pro familia Mainz?
3. Falls nein, inwiefern ist nach Auffassung der Landesregierung die in § 9 Abs. 4 SchKG geforderte personelle, wirtschaftliche und organisatorische Trennung zwischen den genannten Einrichtungen gewährleistet?
4. Besteht nach wie vor ein räumlicher Zusammenhang der beiden Einrichtungen durch eine Verbindungstür?

Das **Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. Dezember 2017 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Der Trägerverein für die Medizinische Einrichtung wurde am 13. November 2017 in das Vereinsregister eingetragen.

Zu Frage 2:

Der Träger der Medizinischen Einrichtung ist ein eigenständiger eingetragener Verein (pro familia Medizinische Einrichtung e. V.) und steht in keiner rechtlichen Beziehung zum Träger der Schwangerenberatungsstelle.

Zu Frage 3:

Entfällt

Zu Frage 4:

Die Beratungsräume der Schwangerenberatungsstelle befinden sich auf anderen Etagen als die Räume der Medizinischen Einrichtung. Zwischen ihnen gibt es keine Verbindungstür.

Anne Spiegel
Staatsministerin